



16. Oktober 2015



Bild aus dem Distrikt Khulna

Foto: Bernhard Hertlein © Amnesty International

Klimakrise verschärft Diskriminierung

Bangladesch

Ein neuer Bericht von Amnesty International belegt, wie die Klimakrise diejenigen besonders hart trifft, die bereits heute von Diskriminierung und wirtschaftlicher Marginalisierung betroffen sind.

Left Behind in the Storm: Dalit Women Sanitation Workers and the Fight for Water and Dignity dokumentiert die Hindernisse, mit denen Dalit-Frauen in der Sanitärbranche in Khulna und Satkhira an der südwestlichen Küste Bangladeschs beim Zugang zu sauberem

Trinkwasser und angemessenen sanitären Einrichtungen konfrontiert sind, sowie ihre Gefährdung und Ausgrenzung in Klimaschutzprogrammen.

Für den Bericht haben die Autor*innen Interviews mit 22 Reinigungskräften, 20 Frauen und zwei Männer, aus Dalit-Communities geführt. Das Ergebnis ist ernüchternd: Obwohl Dalit-Arbeiter*innen eine zentrale Rolle für die Wartung der sanitären Infrastruktur sowie für Wiederaufbaumaßnahmen nach Umweltkatastrophen spielen, werden sie aufgrund ihrer Kastenzugehörigkeit und ihres Geschlechts in politische Entscheidungsprozesse nicht eingebunden und finden keine Berücksichtigung in den staatlichen Maßnahmen zu Klimawandel, Wasser und Sanitärversorgung.

Der Bericht dokumentiert, wie extreme Wetterereignisse, die durch den Klimawandel häufiger und heftiger werden, bestehende Ungleichheiten weiter verstärken und Sanitärarbeiter in Küstenregionen in einem Kreislauf der Gefährdung gefangen halten.

Link zum Originaldokument

<https://www.amnesty.org/en/latest/news/2025/10/bangladesh-invisible-sanitation-workers/>

